

erschließt... Die Welt... Die Welt der Welt... Die Welt der Welt...

Verlagssort: Dresden... Verlagspreis: 20 Pfennig... Verlagspreis: 20 Pfennig...

Sächsische Volkszeitung

Für christliche Politik und Kultur

Verlagsstelle, Druck- u. Verlag: Germania, A. G. in Leipzig...

Redaktion der Sächsischen Volkszeitung... Dresden-Königsplatz 1...

Luffinanzien

Bemerkungen zum Luftverkehrsstat.

Von

Willy Meyer, Hauptmann a. D.

Das Fliegen ist heutigen Tages noch eine recht kostspielige Sache. Der Jahresbedarf an Verkehrsflugzeugen ist recht gering. Unsere Monopolgesellschaft, die „Deutsche Luft-Hansa“, verfügt über einen Maschinenpark von schätzungsweise etwa 150 Apparaten.

Die deutsche Luft-Hansa, die 1926 etwa sechs Millionen und 1927 über neun Millionen Kilometer geflogen ist, berechnet ihre Selbstkosten eines Flugkilometers im Durchschnitt auf 2,85 Mark, wobei ich dahingestellt lasse, ob diese Rechnung nicht zu optimistisch ist.

Die Luftfahrt ist also so ziemlich sozialisiert, wenn auch unter privatwirtschaftlicher Etikette. Bei diesem Stand der Dinge heißt Mißbilligung in der Praxis Verbot. Die Luft-Hansa hat in den Sommermonaten 1927 durchschnittlich fünfzigtausend Kilometer täglich geflogen.

Die heutige Nummer enthält die Beilage „Unterhaltung und Wissen“.

Dammbruch-Katastrophe in Kalifornien

Der St. Francis-Damm bei Los Angeles zusammengestürzt — Etwa 500 Tote

Los Angeles, 14. März.

Der St. Francis-Damm nahe Newhall (Kalifornien), der das Wasser des Santa Clara Meer abstaunt, ist auf noch nicht aufgeklärte Weise zerstört worden. Die Platen ergossen sich in 2 Meilen Breite und 50 Fuß Tiefe mit riesiger Schnelligkeit in das San-Jernando-Tal und überschwemmten mehrere Städte und Dörfer.

Der zerstörte St. Francis-Damm war 650 Fuß lang und 206 Fuß hoch und gehörte zu den Trinkwasseranlagen von Los Angeles. Durch das Unglück ist die Trinkwasserversorgung von Los Angeles stark eingeschränkt.

An der Veruchstelle des Damms selbst erkrankten sofort in ihren Häusern die Familien von 75 Kleinkindarbeitern, die selbst zum großen Teil den Tod fanden. Die Katastrophe ereignete sich um 1 Uhr, so daß die in den weiter entfernt liegenden Ortschaften wohnenden Menschen im Schlaf überrascht wurden.

Bei der Rettungsgararbeiten für die Opfer der Dammbruchkatastrophe im San-Jernando-Tal sind an der Stelle, wo die Flutwelle sich in den Santa-Paula- und den Santa-Clara-Fluß ergoß, bereits 137 Tote geborgen worden.

Der ganze San-Francisco-Ganjon ist unter einer gelben Sandschicht begraben, die an manchen Stellen bis 30 Fuß tief ist, während sie an anderen nur einige Zoll Dicke hat.

Nach den Ergebnissen einer vorläufigen Untersuchung wird angenommen, daß das in der Talferce angesammelte Wasser den Bergabhang, auf den sich der Westflügel des Staudammes stützte, durch Sicherung unterzupfließt hat, so daß ein Teil des Berges zusammenstürzte.

Japanische Schiffe gekentert

Paris, 14. März.

Nach einer Meldung der Agentur Indopacifique aus Tokio sind von den an der Chiba-Küste während eines Sturmes gekenterten vier japanischen Schiffen 45 Mann Besatzung des einen gerettet worden, während es unmöglich war, den 85 Mann der drei anderen Rettung zu bringen.

Eisenbahnkatastrophe in Indien

Kolombo (Ceylon), 14. März.

Etwa 28 Meilen südlich von Colombo sind zwei Personenzüge zusammengestoßen. 25 Reisende wurden getötet, beide Maschinen und fünf Wagen wurden schwer beschädigt.

Der Bergsturz bei Santos

Santos, 12. März.

Die Abregnung der Erd- und Gesteinmassen von den durch die Erdstöße katastrophal betroffenen Teilen der Stadt dürfte eine Woche in Anspruch nehmen. Es sind gegenwärtig über 2000 Arbeiter hiermit beschäftigt.

Strecken der deutschen Luft-Hansa muß ein erheblicher Teil gestrichen werden, wenn die unangebrachte Verwendung öffentlicher Gelder aufhören soll.

Der vielfach abfällig kritisierte Gedanke, den regelmäßigen Luftverkehr auf unrentablen und ungeeigneten Strecken durch einen Bedarfsverkehr mit Lufttaxi zu ersetzen, erscheint mir zum mindesten für die Ubergangszeit brauchbar.

Fünfundfünfzig Millionen Mark sah der Sparetat des Reiches für die gesamte Luftfahrt (Verkehr, Industrie, Forschung usw.) 1928 vor.

dürften voraussichtlich noch etwa fünf Millionen Mark von Ländern und Kommunen hinzukommen. Eine gewaltige Summe (etwa 60 Millionen Mark) werden aus den Taschen der Eisenbahn- und Postverwaltung herausgeholt.